

Wertschätzung ist das Zauberwort

Anna Klug vom VfB Hallbergmoos hat sich dem Ehrenamt verschrieben – in Theorie und Praxis

IHRE REDAKTION

Arthur Viol
Tel. 0 (81 61) 1 86 33
Michael Fuchs
Tel. 0 (81 61) 1 86 34
sport@freisinger-tagblatt.de

eSPORTS

„Ich war am Anfang wirklich pessimistisch“

Bastian Walter (21) vom Förderverein Fußball Kranzberg e.V. hat die 1. Isar-Amper e-Championship 2021 organisiert. Im Interview verrät er, was gut gelaufen ist und wo es noch Möglichkeiten zum Nachbessern gibt.

Herr Walter, wie zufrieden sind Sie mit der ersten Auflage des Turniers?
Ich bin eigentlich sehr zufrieden. Ich war am Anfang wirklich pessimistisch – allein, ob das mit der IT alles gut geht. Da gab's auch hier und da mal kleine Schwächen. Aber im Großen und Ganzen war es wirklich ein cooles Turnier mit extrem spannenden Finalspielen. Das haben mir auch einige Teilnehmer bestätigt, die uns Rückmeldung zur Veranstaltung gegeben haben. Besonders freut mich, dass mit Noah am Ende ein Kranzberger gewonnen hat.



Bastian Walter (21) schwebt fürs nächste Mal eine Gruppenphase vor. Foto: Fuchs

Wie fanden Sie die Leistungen der Akteure auf dem virtuellen Rasen?
Ich finde, es war im Finale ein recht hohes Spielniveau zu sehen. Ich darf behaupten, dass ich nicht so gut FIFA spielen könnte. Das war schon Klasse, da hat man gemerkt, dass das die Besten von 32 Leuten waren.

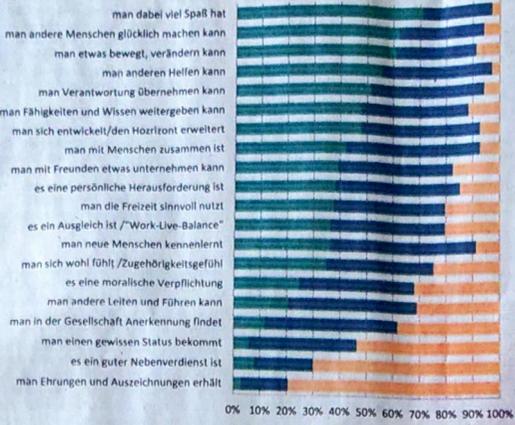
Weitere Auflagen des Turniers sind schon in Planung. Was nehmen Sie für Erkenntnisse mit?
Was wir auf jeden Fall vorhaben, ist, nicht gleich mit der K.O.-Runde zu starten. Bevor das Achtelfinale anfängt, sollen aus den 32 Leuten beim nächsten Mal acht Vorrundengruppen gebildet werden. So qualifizieren sich dann in den Gruppenspielen jeweils die beiden Ersten für das Achtelfinale. Somit wird jedem Teilnehmer zu mindestens drei Spielen garantiert, und keiner fliegt nach einer Niederlage sofort raus.

Der Livestream wurde gut angenommen. Gibt's aus Ihrer Sicht trotzdem etwas zu optimieren?
Ich würde mir für das nächste Mal auf alle Fälle bessere Hardware besorgen. In der Kürze der Zeit hatte ich keine Möglichkeit, mir einen besseren PC zu beschaffen – daran hat es dann teilweise schon gehakt. Da müssten wir auf alle Fälle aufrüsten. Und ich würde noch zwei, drei Leute mehr ins Boot holen, die sich um die Organisation während des Events kümmern. Es war schon eifrig, gleichzeitig auf den Live-Chat einzugehen, die Spiele zu kommentieren und währenddessen noch auf zwei parallele Übertragungen im Split-Screen zu reduzieren. Fast 900 Liveaufrufe von 260 verschiedenen Zuschauern sorgten für durchschnittlich 44 Besucher während des gesamten Events.
Für Bastian Walter (siehe Interview rechts) und sein Team war es ein gelungenes Turnier, mit kleineren Startschwierigkeiten. Aus diesen will man lernen – und es nächstes Mal noch besser machen. Denn das ist weitere Auflagen der Isar-Amper e-Championship geben wird, ist für die Veranstalter jetzt schon klar. JOSEF FUCHS

Interview: Josef Fuchs

Motive als Antrieb für die Übernahme eines Ehrenamts

Gruppe: Ehrenamtliche beim VfB Hallbergmoos (Frage M11)
"Ich betreibe Ehrenamt, weil..."



Warum engagieren sich Menschen ehrenamtlich?

Dieser Frage ist Anna Klug, 2. Vorsitzende und Volleyball-Abteilungsleiterin beim VfB Hallbergmoos, für ihre Bachelorarbeit im Rahmen des Online-Studiengangs „Management von Non-Profit-Organisationen“ nachgegangen. Dazu hat sie fast 1000 Ehrenamtliche und Mitglieder ohne Funktion ihres Sportvereins angeschrieben – und die Resonanz war überaus positiv. FOTOGRAFIE KLUG

Sie haben im Rahmen Ihres Studiusschlussfaches die Abschlussarbeit mit dem Titel „Motive und Erwartungen an das soziale Ehrenamt“ verfasst. Was ist die Idee dazu von Ihnen, an der von einem Professor?

Die Idee für das Thema meiner Bachelorarbeit kam von mir. Im Rahmen meines Studiums konnte ich mich hier frei entfalten. Verbands- oder Vereinsarbeit sowie auch Themen aus dem Sozialbereich schwebten mir vor. Ich wollte zudem etwas Nützliches machen – eine Studie, von der man Informationen im Nachhinein nutzen kann. Also entschied ich mich für eine empirische Untersuchung zum Thema „Ehrenamt im Verein“ – schließlich konnte ich daraus viele Erkenntnisse für die Vereinsarbeit ziehen.

Kennen Sie andere Untersuchungen zum Thema Ehrenamt?
Ich konnte einige andere Arbeiten im Netz finden. Mein

Hallbergmoos – Anna Klug (39) ist für eine Funktionärin noch jung an Jahren, aber dennoch bereits sehr knapp zwei Jahrzehnte beim VfB Hallbergmoos-Goldbach ehrenamtlich tätig – und das nicht nur in der Volleyball-Abteilung, sondern mittlerweile auch beim Hauptverein. Sie widmet einem Großteil der Freizeit „ihrem“ Verein und absolvierte zuletzt noch nebenher einen Online-Studiengang, der auch das Ehrenamtliche in der Gesellschaft zum Inhalt hat.

Frau Klug, Sie sind jetzt fast 20 Jahre beim VfB tätig. Welche Posten haben Sie schon ausgeübt beziehungsweise üben Sie derzeit aus?

Ich kam, über die Spielerin der Jugendmix-Mannschaft mit zirka 15 Jahren, zum Übungsleiterin und Trainerin der weiblichen Jugend, anschließend übernahm ich dann den Posten des Jugendwarts. 2010 wurde ich zur stellvertretenden Abteilungsleiterin der Volleyball-Abteilung gewählt. Beim Frauenteam wurde ich Mannschaftskapitänin – eine Stellung, die ich bis heute inne habe. 2015 wurde ich Volleyball-Abteilungsleiterin – und 2018 hat man mich gefragt, ob ich nicht auch im Hauptverein ein Amt übernehmen möchte. Zu diesem Zeitpunkt war der 1. und 2. Vorstandsposten vakant. Mir war wichtig, meine Volleyball-Sparte weiterführen zu können, und ich freute mich außerdem auf die neuen Aufgaben im Gesamtverein als 2. Vorsitzende. Zeitgleich machte ich den Online-Studiengang „Management von Non-Profit-Organisationen“ – sehr passend zum Vereinsleben.

Welche Begründung sind ausschlaggebend dafür, dass Sie sich beim VfB Hallbergmoos ehrenamtlich betätigen?
Ich bin seit Kindesalter mit dem Verein verwurzelt, fühle mich dort heimisch. Volleyball ist nicht nur ein Hobby für mich, sondern gehört bereits zu meinem Leben dazu, es ist einfach meine Leidenschaft. Mir macht es außerordentlich Spaß, mich einzubringen, mit Menschen zusammenzuarbeiten und mich zu engagieren.

Den Job im Hauptverein anzunehmen, war zudem eine menschliche Entscheidung – das Team, mit dem man hier als Vorstand zusammenarbeitet, war für mich ausschlaggebend, den Posten anzunehmen. Mit Michaela Reitmayer als 3. Vorsitzende sind wir ein sehr gutes Team, das jedoch noch Verstärkung benötigt.

Welche Rolle spielt für Sie das ehrenamtliche Engagement in unserer Gesellschaft, speziell auch im Sport?

Ohne Ehrenamt ist eine NPO, eine Non-Profit-Organisation, meines Erachtens nicht möglich. Ohne die unbezahlten Arbeiten von Ehrenamtlichen kann keine gemeinnützige Organisation bestehen. Sport ist ein elementarer Bestandteil der Gesellschaft, gerade dieser Bereich wird überwiegend von Ehrenamtlichen getragen. Genau stellt sich das beim VfB Hallbergmoos dar. Die Anzahl der Ehrenamtlichen, die in ihrer Freizeit und ohne mo-

netäre Gegenleistung aus eigenem Interesse ihre Arbeitsleistung, Unterstützung und Hilfe in vielfältiger Weise anbieten, ist für den Verein unerlässlich. Gerade deshalb müssen Würdigung und Wertschätzung der einzelnen freiwillig Engagierten immer an vorderster Stelle stehen. Die gesellschaftliche Anerkennung muss nicht nur durch Preisverleihungen und Ehrenamtskarten Ausdruck finden, sondern muss mit einem Umdenken in den Köpfen einhergehen. Denn am Ende ist es nicht das Ehrenamt, das wir betrachten müssen, sondern den Menschen, der es ausführt, mit all seinen Facetten und seiner Einzigartigkeit.

Wie viel Zeit investieren Sie im Monat für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit?
Schon ganz schön viel – im Schnitt zirka 40 bis 50 Stunden, je nach Jahreszeit und Organisationsaufwand stellenweise auch mehr. Neben Berufleben und Ehrenamt bleibt

aber auch noch ein bisschen Zeit fürs Privatleben.

Lohnt sich Ihr ehrenamtliches Engagement für Sie in irgendeiner Weise?
Ich würde sagen, dass es sich auf jeden Fall lohnt. Der Kontakt mit den Menschen, vor allem mit den Kindern und Jugendlichen, zu sehen, dass sich was entwickelt, dass die Arbeit Früchte trägt. Wenn die Kids dann das Gelernte im Volleyball umsetzen und ihre ersten Erfahrungen machen, aber auch die einzelnen Bereichen und Abteilungen wachsen und gedeihen, dann bereitet mir das viel Freude.

Können Sie sich vorstellen, sich auch in anderen Bereichen außerhalb des Sports zu engagieren?

Generell würde ich niemals nie sagen. Derzeit würde ich allerdings wohl eher im Sportbereich beim VfB meine Tätigkeiten ausweiten, als mich woanders einzubringen. Aber man weiß ja nie.

A-Jugendsspieler avanciert zum Konsolen-König

eSPORTS 3:2-Sieg im Final-Re-Match – Noah Spann vom SV Kranzberg ist der erste „Isar-Amper e-Champion“

Kranzberg – Noah Spann hat am vergangenen Samstag mit seinem FIFA 21-Account „manfredschmid69“ die 1. Isar-Amper e-Championship 2021 auf der PlayStation 4 gewonnen. Im Endspiel setzte sich der A-Jugend des SV Kranzberg gegen Justin „Schokobaer333“ Oko vom SV Ilmmünster durch.

Das Finale wurde erst im Re-Match entschieden, da der Hinspiel zwischen den beiden 1:1 endete. Im entscheidenden Duell führte „Schokobaer333“, der mit der Mannschaft des Karlsruher SC an den Start ging, schnell mit 2:0. Doch sein Kranzberger Kontrahent gab nicht auf und peitschte sein Team vom OSC Lille weiter nach vorne, schaffte den Ausgleich und erzielte durch Jonathan David in der 80. Minute den 3:2-Siegtreffer. Im kleinen Finale um Platz drei setzte sich „Champ395“ vom TSV Reichertshausen mit 1:0 gegen „KeiTilz“ von der BSG Taufkirchen durch.

Es war also reichlich Spannung geboten bei der 1. Isar-Amper e-Championship. Veranstalter Bastian Walter vom Förderverein Fußball Kranzberg e.V. war mit der Veran-



Bei diesen beiden Spielen (Bild links) gab es 63 Zuschauer. Auf Twitch konnten die Fans live bei den Partien dabei sein. Insgesamt stellten Konsolenspieler aus 13 Vereinen ihr Können an der PlayStation 4 unter Beweis. SCREENSHOTS: FUCHS

staltung und der Resonanz der Teilnehmer sehr zufrieden. Dem 21 Jahre alten Studenten war die Idee zu diesem regionalen eSports-Event gekommen, als er las, dass der Bayerische Fußball-Verband seine Vereine bei der Ausrichtung von eFootball-Turnieren unterstützt. Via Instagram fragte er einige Vereine in der Umgebung an, ob diese denn

Lust auf so ein Event hätten. Daraufhin hatten sich 32 Akteure gemeldet – und die gingen am Samstag an den Start, um im K.O.-System mit Golden Goal den besten Konsolenspieler in FIFA 21 zu ermitteln. Gespielt wurde online auf der PlayStation 4 im sogenannten 90er-Modus, sodass unabhängig von der Mannschaftswahl Chancengleich-

heit gewährleistet war. Mit acht Teilnehmern stellte der ausrichtende SV Kranzberg ein Viertel der Konsolenspieler. Der Rest kam aus zwölf Vereinen in den Landkreisen Freising und Erding. Als Favoriten wurden „apeezzy1“ von der eSports-Abteilung des TSV Eching und „Schokobaer333“ vom SV Ilmmünster gehandelt. Während der Eching-



Um 12:30 geht's los...

Gameer gleich in Runde eins überraschend die Segel streichen musste, marschierte der Spieler aus Ilmmünster souverän durch vier Runden bis ins Finale. Dort unterlag er dem großen Turnier-Überschachtung Noah Spann vom SVK.

Auch die Fans kamen nicht zu kurz. Denn die Organisatoren hatten auf dem Portal Twitch einen Account ange-



Noah Spann spielte auf der PlayStation 4 mit dem OSC Lille. Foto: Fuchs

legt und zeigten mehrere Partien parallel im Livestream. Anfangs waren noch vier zeitliche Matches geplant, doch dann entschieden die Organisatoren, zwecks Übersichtlichkeit auf zwei parallele Übertragungen im Split-Screen zu reduzieren. Fast 900 Liveaufrufe von 260 verschiedenen Zuschauern sorgten für durchschnittlich 44 Besucher während des gesamten Events.

Für Bastian Walter (siehe Interview rechts) und sein Team war es ein gelungenes Turnier, mit kleineren Startschwierigkeiten. Aus diesen will man lernen – und es nächstes Mal noch besser machen. Denn das ist weitere Auflagen der Isar-Amper e-Championship geben wird, ist für die Veranstalter jetzt schon klar. JOSEF FUCHS